

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

5. November 1977: Medienkritisches zum Western

An diesem Samstag geht ab 17.15 Uhr die zweite Folge der medienkritischen Sendereihe «Serie über Serien» über den Deutschschweizer Sender. Die zweite Sendung – unter dem Titel «Wie wild war der Wilde Westen?» – ist dem Thema «Western» gewidmet. Regie: Mario Cortesi.

Rund 30 Prozent der Jugendlichen schauen sich im Fernsehen regelmässig Western an. Beim Konsum der Western-Taschenromane stehen die Jugendlichen an erster Stelle. Doch weder die Fernsehwestern noch die Taschenheftromane vermitteln ein echtes Bild vom früheren Wilden Westen. So werden beispielsweise einige Revolvermänner zu legendären Helden des amerikanischen Westens emporstilisiert (etwa Wyatt Earp, Billy the Kid, Jesse James), während die jahrzehntelange harte Aufbauarbeit der vielen Millionen Pioniere verschwiegen wird.

Der Film versucht, diese Anschauung zu korrigieren. Mario Cortesi drehte an den Orten des früheren Geschehens: in Arizona, Nevada und Kalifornien. Er blickte aber auch in Hollywood hinter die Kulissen. Dort entstehen die Fernsehwestern (zum Beispiel «Bonanza», «Shilo Ranch») fabrikmässig und mit dem immer gleichen Zweck, möglichst viele Leute vor den Bildschirm zu locken. Man drehte aber auch in Köln, beim branchenstärksten Verlag der Western-Taschenheftromane, und zeigt, wie diese 64 Seiten langen Geschichten entstehen und verbreitet werden.

Die «Schweizer Familie» schreibt kritisch in ihrer Ausgabe vom 2. November 1997 über den Cortesi-Film «Wie wild war der Wilde Westen?» unter anderem:

«Wenig durchdacht ist lediglich der erste Teil der medienkritischen Sendung gestaltet: Rasanten Szenen mit publikumswirksamen Cowboy-Nummern – gespielt von Stuntmen, die sich später für den Applaus bedanken – werden Dokumente und ein Kommentar gegenübergestellt, in der die Wirklichkeit im US-Western des letzten Jahrhunderts geschildert wird. Doch warum soll ich – medienkritisch geworden – den Behauptungen einer anonymen Sprecherstimme mehr glauben als dem, was berühmte Autoren gefilmt oder geschrieben haben?»